

Eichendorff, Joseph von: 4. (1822)

1 Schalkhafte Augen reizend aufgeschlagen,
2 Die Brust empört, die Wünsche zu verschweigen,
3 Sieht man den leichten Zelter dich besteigen,
4 Nach Lust und Scherzen durch den Lenz zu jagen.

5 Zu jung, des Lebens Ernste zu entsagen –
6 Kann ich nicht länger spielen nun und schweigen,
7 Wer Herrlichs fühlt, der muß sich herrlich zeigen,
8 Mein Ruhen ist ein ewig frisches Wagen.

9 Laß mich, solange noch trunken unsre Augen,
10 Ein'n blühnden Kranz aus den vergangnen Stunden
11 Dir heiter um die weiße Stirne winden;

12 Frag nicht dann, was mich deinem Arm entwunden,
13 Drück fest den Kranz nur in die muntern Augen,
14 Mein Haupt will auch und soll den seinen finden!

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59235>)